

Reportage: Spitex: «Es geht um Lebensqualität» - Besichtigung vom 22.05.2018

Aus den Gemeinde-Spitexorganisationen ist 2013 die **Spitex Region Brugg AG** geworden, die seither rasant gewachsen ist. **forum-60-plus-Mitglieder** liessen sich aus erster Hand über die Hintergründe informieren.



Rebekka Hansmann, die Geschäftsführerin der Spitex Region Brugg AG spricht aus Erfahrung: **«Für die Spitex interessiert man sich meist erst dann, wenn man sie wirklich braucht».** Dies mag mit ein Grund dafür gewesen sein, dass nur fünfzehn forum-60-plus-Mitglieder der Einladung zu einer

Informationsveranstaltung über die Spitex in unserer Region folgten mit Besichtigung der **letztes Jahr bezogenen neuen Räume 4, in Windisch.**

Eigenständigkeit und Würde

In ihrer Präsentation zeichnete Rebekka Hansmann die Entwicklung der **einstigen «Hauspflege»** durch die «Gemeindeschwester» zur heutigen professionellen Spitex-Organisation für rund 50'000 Einwohner nach. Nicht geändert habe sich das «Produkt»: Es gehe um die Lebensqualität von pflegebedürftigen Menschen bei vorübergehenden Handicaps, bei dauernden Behinderungen und im Alter. **Und Lebensqualität im Alter bedeute Eigenständigkeit, Autonomie und Würde.**

Massiv geändert hat sich jedoch das Umfeld, in welchem die Spitex tätig ist. Hansmann verwies hier unter anderem auf **die demographische Entwicklung** (Alter der Bevölkerung), den Trend, immer mehr operative Eingriffe im Spital ambulant durchzuführen (die anschliessende Pflege hat die Spitex zu übernehmen), die hohen Kosten für die Betroffenen bei einem Aufenthalt im Pflegeheim (die Spitex ist günstiger) oder die zunehmende Spezialisierung (zum Beispiel Palliative Care).

Und die Kosten?

Ist in den Gemeinden von der Spitex die Rede, dann kommt schnell **das Thema Finanzen aufs Tapet.** Die Gemeinden müssen nach Gesetz jene Kosten tragen, die nicht durch die Patientenbeiträge (maximal 15.95 Franken pro Tag) und die Krankenkassen gedeckt sind. Rebekka Hansmann zeigte eindrücklich, wie sich seit der Gründung der Spitex Region Brugg AG 2013 die Leistungen und die Gemeindebeiträge entwickelt haben. **Während sich die Leistungen pro Einwohner mehr als verdoppelt haben,** waren die Gemeindebeiträge 2017 **lediglich um einen Drittel höher als 2013.** «Das ist der Effizienzgewinn durch den Aufbau der Spitex Region Brugg AG», erklärte Hansmann.

Starker Zuwachs an jüngeren Klienten

Die Spitex wird in der Bevölkerung oft noch wahrgenommen als Organisation, die ältere Menschen pflegt. Das trifft nur noch teilweise zu. Weil die Spitäler immer mehr Operationen nur noch ambulant durchführen, nehmen auch **zunehmend jüngere Menschen die Dienste der Spitex in Anspruch,** erläuterte Hansmann: **«Seit 2013 ist die Zahl der 20- bis 64-jährigen Klienten mit 247 Prozent am stärksten gestiegen.»**

Das **rasante** Wachstum der Spitex in der Region Brugg in den letzten fünf Jahren war nur zu bewältigen **mit einem starken Zuwachs an Mitarbeitenden** (von 53 auf 110) und gleichzeitig einer Organisation, die hohe Wirtschaftlichkeit und Effizienz paart mit einer wertschätzenden, professionellen Führung. Für Rebekka Hansmann gilt die Gleichung: **«Zufriedene Mitarbeitende führt zu zufriedenen Klienten - führt zu Lebensqualität.»**

Peter W. Frey